



MUSIKVEREIN
STADTKAPELLE
WELZHEIM E.V.

Blechtrommel

Vereinszeitschrift, Ausgabe 2 / 2021

Musikschule • Stadtjugendkapelle • Stadtkapelle • Rentnerband

185
Jahre
1836 – 2021

Einfach mal die Ohren baumeln lassen



Elena Neher 2. Vorsitzende

Liebe Mitglieder und Freunde des Musikvereins Stadtkapelle Welzheim.

(EN) Rauschende Autos, brummende Computer, gluckende Kaffeemaschinen, klingelnde Wecker... Ist es nicht so, dass Alltagsgeräusche uns alle ermüden? Wie anstrengend müssen die stressigen Tage

wohl für unsere armen Ohren sein? Nachdem nun das Leben mit geöffneten Geschäften und Schulen wieder anläuft, können wir uns doch alle hin und wieder einen Moment Ruhe gönnen. Oder noch viel besser: Wir können uns doch alle hin und wieder einen Moment schöne, angenehme, erfreuliche Geräusche gönnen! Ich spreche natürlich von Musik, egal in welcher Form.

Ich möchte Sie gerne gedanklich auf eine Reise mitnehmen. Begleiten Sie mich einen Tag lang durch das bunte Treiben der großen und kleinen Welzheimer Musikerinnen und Musiker.

Wir starten am frühen Nachmittag in der Musikschule im Gemeinschaftsheim. Wenn wir, beladen mit Instrumenten, Noten, Lautsprecherbox und Schlüssel, die Treppen hochstapfen, empfangen uns bereits die Klänge von trampelnden Füßen und vielen hohen Kinderstimmen. Ganz klar, die musikalische Früherziehung im Nebenraum singt und tanzt zu „Große Uhren machen ticktack“. Im Moment sind wohl die Taschenuhren mit den schnellen Stampfern dran.

So ein Unterricht voller Tonleitern und

zauberhaften Melodien aus der „Harry Potter“ Filmmusik kann auch Mal eine Toiletten-Pause erfordern. In der kurzen Pause hören wir aus dem Unterrichtsraum im Stockwerk drunter ein schnelles und flinkes Stück am Klavier. Ob es zwei oder vier Hände sind? Ach, lassen wir doch die Ohren genießen.

Ortswechsel zum Bürgerhaus Alte Kantine:

Oh, was hier den Ohren geboten wird, seien Sie gespannt!

Aus der einen Richtung erkennen wir deutlich, dass am Schlagzeug zu „Havana“ getrommelt wird. Ein paar Schritte weiter kommen wir an einem Unterrichtsraum vorbei, aus dem sanft gezupfte Töne durch die Tür dringen. Einen kurzen Augenblick Entspannung können wir genießen, bis wir aber dann unbedingt herausfinden wollen, zu wem die tiefen Melodien von „Lean on me“ gehören. Ah, natürlich, die jungen Posaunenschüler erarbeiten das Stück, das im Vororchester später geprobt wird.

Am frühen Abend sind dann die Musikerinnen und Musiker der Jugendkapelle

dran. Wie schön ist es zu hören, dass viele verschiedene Instrumente mit Lust und Laune zu „Ranger Rock“ gemeinsam gespielt werden.

Unser Ausflugstag endet mit der Probe der Stadtkapelle, die uns Vorfreude auf die Jahresfeier macht. Aus dem Stück „Lord Tullamore“ hören wir doch ganz deutlich spritzig irische Passagen heraus.

Wahrscheinlich nehmen wir von dieser musikalischen Reise einen Ohrwurm mit nach Hause. Doch dieser erinnert uns dann daran, wie erholsam so ein kurzer Urlaub für die Ohren sein kann. Nehmen wir uns einfach hin und wieder Zeit für ein wenig Musik. Wer weiß, ob uns am Tag darauf nicht schon die nächste musikalische Überraschung erwartet. Schließlich muss auch „Jingle Bells“ einstudiert werden...

Ich freue mich, Sie bei den nächsten Auftritten der Musikschule, der Jugend- und der Stadtkapelle unseres Musikvereins begrüßen zu können. Hoffentlich gesund und mit ausgeruhten Ohren.

Es grüßt Sie herzlich
Elena Neher, 2. Vorsitzende



Anmeldungen in der Musikschule sind jederzeit möglich

(MP) Es ist wissenschaftlich bewiesen: Musik fördert die Kreativität und den Intellekt. Besonders empfehlenswert ist es daher, wenn Kinder schon von klein auf Musik in der Gruppe erleben oder ein Instrument erlernen.

Ein breites Spektrum bietet die Musikschule des Musikvereins Welzheim für jedes Alter an, vom Kleinkind bis für Erwachsene im hohen Alter.

In der Musikschule unterrichten gegenwärtig 25 qualifizierte Ausbilder. Unterrichtet wird sowohl in Welzheim als auch in Kaisersbach. Das Kursangebot gliedert sich in drei Bereiche: Den Elementarbereich, den Hauptfachbereich sowie den Ergänzungsbereich.

Eine Besonderheit stellt der Ergänzungsbereich dar. Neu ist hier der Bläserkurs in Kooperation mit der Bürgerschule. Ebenso das Angebot einen Percussion-Kurs zu besuchen.

Für die Wintersaison ist ein neuer Bläserkurs für Quereinsteiger, Erwachsene und Ehemalige geplant.

Im Elementarbereich finden sich verschiedene Gruppenangebote für Kinder bis 8 Jahre:

- **Eltern-Kind** ab 12 Monate
- **Musik-Zwerge** ab 3 Jahre
- **Musikalische Früherziehung** ab 4 Jahre
- **Blockflöte** ab 6 Jahre
- **Trommelspaß** ab 6 Jahre

Im Hauptfachbereich werden über 20 verschiedene Instrumente sowohl im Einzelunterricht als auch in Gruppen unterrichtet:

- **Blchblasinstrumente** (Trompete, Waldhorn, Tenorhorn, Bariton, Euphonium, Posaune, Tuba)

- **Holzblasinstrumente** (Querflöte, Klarinette, Saxophon, Blockflöten)
- **Tasteninstrumente** (Klavier, Klavier+, Klavinova, Keyboard, Akkordeon)
- **Saiteninstrumente** (Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Veeh-Harfe)
- **Streichinstrumente** (Violine, Bratsche, Cello)
- **Schlaginstrumente** (Schlagzeug, Cajon, Stabspiele)

In Gemeinschaft mit anderen zu musizieren macht besonders Spaß. Deshalb wird das Ensemblespiel gefördert. Wer bereits 1 Jahr Unterricht auf einem Blasinstrument und Schlaginstrument hat, kann kostenlos im Vororchester mitspielen, welches sich derzeit im Aufbau befindet. Nach entsprechender Kenntnisse und Routine kann in die Stadtjugendkapelle gewechselt werden. Wer im Vororchester und der Jugendkapelle mitspielt, erhält außerdem Einzelunterricht zu einem ermäßigten Preis.

Anmeldungen sind jederzeit möglich. Es wird nach der geltenden Corona-Verordnung unterrichtet, stets zum Wohle der Musikschüler.

Die Musikschule unter der Leitung von Marc Pöthig ist am besten erreichbar unter info@musikschule-welzheim.de und mobil unter +49 171 5347214 sowie unter der Festnetznummer 07172/2029285. Es können auch gerne Nachrichten via WhatsApp gesendet werden. Alle Informationen gibt es auch nochmal auf der Website: www.musikschule-welzheim.de

Ein Blick in das vielfältige Angebot der Musikschule Welzheim lohnt sich, denn Musik macht das Leben bunter!

Neuer Gitarrenlehrer

((HS) Antonio Quel heißt er! Antonio Quel begann im Alter von 10 Jahren mit dem Klavierspiel und entdeckte erst mit 16 Jahren die Gitarre als seine wahre Bestimmung. Er absolvierte ein Masterstudium in Jazzgitarre und Jazzkomposition an der Musikhochschule G.B. Martini in Bologna.

Ergänzend besuchte er unterschiedliche Meisterklassen für die er meist Stipendien erhielt. Er musizierte mit weltbekannten Größen wie Aron Goldberg, Clarence Penn und Jonathan Kreisberg.

Antonio Quel spielte bei verschiedenen Jazzfestivals und wurde 2017 Hauptpreisträger des Ibanez Jazz Jam Wettbewerbs. Seit 2018 lebt Antonio Quel mit seiner Familie in Welzheim und unterrichtet neben der Musikschule in Murrhardt nun auch seit Juli 2021 Gitarre und E-Gitarre an der Musikschule in Welzheim.



Informationsvormittag

(HS) Corona hat auch dieses Jahr verhindert, dass Matinee und Tag der offenen Tür in der ursprünglich geplanten Form stattfinden konnten. Es war kein Vorspiel in größeren Gruppen möglich und die Kinder und Jugendlichen konnten kein Blasinstrument selbst in die Hand nehmen und ausprobieren. Jedoch fand am Samstag 10. Juli alternativ ein Informationsvormittag unter Einhaltung der Corona-Verordnung in der Musikschule statt. Die Lehrkräfte und einzelne Musikschüler stellten die jeweiligen Instrumente vor, erklärten diese und gaben auch musikalische Kostproben. Leider hielt sich der Andrang an diesem Vormittag in Grenzen.

Der Musikverein Stadtkapelle Welzheim hat jedoch einen eigenen Youtube-Kanal. Somit besteht weiterhin über die Homepage der Musikschule die Möglichkeit, Zugriff auf die Instrumentenvorstellungen per Videos zu nehmen und sich zu informieren.



Klavierspende

(HS) Von Klavierlehrerin Gabi Nürnberger erhielt die Musikschule ein gut erhaltenes, gebrauchtes Klavier gespendet. Mit vereinten Kräften wurde dieses im Sommer abgeholt und in die Musikschule an der Murrhardter Straße befördert. Nach der Montage von Füßen mit Rädern steht nun für den Klavierunterricht in der Gruppe ein mobiles weiteres Klavier zur Verfügung und bei Nürnbergers wurde Platz geschaffen für andere Dinge.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die Spende!



Besuchen Sie uns
auch online

mv-welzheim.de

musikschule-welzheim.de

Geburtstagsstände

(HS) Viele Veranstaltungen und auch geplante Hochzeiten von Musikern mussten pandemiebedingt verschoben und abgesagt werden. Doch einige wenige musikalische Ständchen konnten zu runden Geburtstagen unserer Musikerinnen und Musiker stattfinden.

So zum 70. Geburtstag unseres Fagottisten Klaus und zum 30. Geburtstag unserer ehemaligen Klarinetistin Katharina, die es beruflich in die Schweiz gezogen hat und dort ihre Liebe fand. Sie ließ es sich nicht nehmen, dennoch ihren runden Geburtstag in Welzheim zu feiern. Beim Abschlusmarsch „Im schönen Schwabenland“ sang die Wahl-Schweizerin natürlich kräftig mit.



Erster Auftritt des Vororchesters

(AH) Das Vororchester des Musikvereins Stadtkapelle Welzheim meistert seinen ersten Auftritt mit Bravour.

Es ist Donnerstagabend, der 15. Oktober dieses Jahres und in der „Alten Kantine“ in Welzheim tummeln sich die Kinder, Eltern stehen Schlange, Stühle werden über dem gefliesten Boden zurechtgerückt und aufgeregt werden die Instrumente ein letztes Mal poliert. Die Kinder des Welzheimer Vororchesters stehen vor ihrem allerersten Auftritt in Form eines Elternvorspiels. Unter Beachtung der aktuellen Hygienemaßnahmen sind die Eltern und Großeltern eingeladen, den Vorträgen zu lauschen und darüber zu staunen, was die Kinder in der kurzen Zeit, in der sie bisher zusammen musizieren, schon gelernt haben. Unter der Leitung von Toni Hinderer absolviert das seit dem Sommer 2019 bestehende Vororchester seinen ersten Auftritt. Es ist den jungen Musikern anzusehen, mit wie viel Freude sie das Spielen ihrer Instrumente angehen, obgleich es ihnen auch einiges an Konzentration abverlangt.



Die Gäste honorieren diese großartige Leistung mit einem starken Applaus, gegen Ende des Konzerts gab es sogar „standing ovations“.

Auch der Dirigent der kleinen Gruppe zeigt anschließend höchste Zufriedenheit. „Trotz der pandemiebedingten Erschwernisse haben kaum Kinder das Musizieren vernachlässigt oder gar aufgehört“, so Hinderer.

Das aktuelle Vororchester wird nun zur Jugendkapelle umbenannt, da die Musikerinnen und Musiker der bisherigen Jugendkapelle in die Stadtkapelle übernommen wurden. Seit dem 15. Oktober ist ein „neues“ Vororchester im Aufbau, für Kinder ab einer Spielerfahrung von ungefähr einem Jahr. Geprüft wird jeden Donnerstag in der „Alten Kantine“ (Eingang Industriestraße), außer in den Schulferien.

Vororchester 17:00 Uhr
Jugendkapelle 18:00 Uhr
Stadtkapelle 20:00 Uhr



„Wussten Sie, dass Musizieren in der Gruppe nicht nur die Entwicklung positiv beeinflusst, sondern zudem noch Spaß macht und den Zusammenhalt und die Sozialkompetenz stärkt? Wussten Sie, dass Ihre Kinder den Instrumentalunterricht vergünstigt bekommen, wenn sie Teil des Vororchesters und der Jugendkapelle sind?“

Die Musikkarriere des Niko Kappel

(HS) Der 26-jährige Welzheimer Niko Kappel ist sprichwörtlich bekannt „wie ein bunter Hund“. Natürlich vor allem durch seine sportliche Karriere und Erfolge als Behindertensportler. Welche großartigen und beeindruckenden Leistungen als Kleinwüchsiger mit 1,41 m Körpergröße möglich sind, zeigte der Leichtathlet vom VfB Stuttgart zuletzt mit Gewinn der Bronzemedaille bei den Paralympics in Japan am 30. August 2021, obwohl seine Saison verletzungsbedingt und coronabedingt sehr schwierig war. Als Kugelstoßer in der Klasse F41 der kleinwüchsigen Athleten erkämpfte sich Niko mit 13,30 m den dritten Rang. Bei den Paralympics in Rio im Jahr 2016 holte er sich mit 13,57 m sogar Gold. Doch dies ist lange noch nicht alles: 2017 Weltmeister, 2019 und 2015 Vize-Weltmeister, 2018 und 2016 Vize-Europameister, 2011 bis 2014 Juniorenweltmeister, um nur einige Highlights zu nennen. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Gerne hätte die Stadtkapelle Niko nach Tokio wie 2016 nach Rio beim Empfang in Welzheim musikalisch begrüßt, doch ließ die Corona-Pandemie eine größere Feier nicht zu.

Weniger bekannt ist die Karriere von Niko Kappel als Schlagzeuger beim Musikverein Stadtkapelle Welzheim. Bei einem lockeren Gespräch mit ihm wurden Erinnerungen wieder gegenwärtig. Niko stammt mütterlicherseits aus einer musikalischen Familie. Opa, Onkels und Tanten formierten sich unter dem Namen „Die lustige Elf“ zur Hausband. Seine Mutter spielte Trompete in der Stadtkapelle und unterstützte Musikschulleiter Günther Hahn in der Verwaltung. Somit war Niko schon vorbelastet und nachdem er bereits als Kleinkind die Kochtöpfe der Mutter traktierte war klar – er wird Schlagzeuger. Bei den Platzkonzerten der Stadtkapelle stand er als Kind immer beim Schlagzeuger und der damalige Schlagzeuger Dietmar Munz bestärkte den jungen Niko mit seinem Blödsinn, den er mit den Kindern neben dem Musizieren trieb, dieses Instrument auch spielen zu wollen. Niko nahm Unterricht in der Musikschule des Musikvereins bei Petra Lüers und zeigte auch dort Talent. Bald spielte er in der Stadtjugendkapelle und bis er sich für den Leistungssport entschied, in der Stadtkapelle. In guter Erinnerung sind ihm die Jahresfeiern geblieben und die Auslandsreisen, speziell seine erste Reise mit der Stadtkapelle 2006 nach Turin (Piemont).

Petra Lüers förderte und forderte das Schlagzeugtalent Niko und meldete ihn zusammen mit Miriam Wallau, Daniel Finke und Vincent Maier als Schlagzeugquartett bei „Jugend musiziert“ an. Zuerst auf Regionalebene, dann auf Landesebene und zuletzt auf Bundesebene. Bei allen Wettbewerben holten sie die höchste Punktzahl. Höhepunkt war der Bundeswettbewerb, bei dem das Quartett als Sieger hervorging und somit bestes Schlagzeugquartett Deutschlands war. Gut erinnern kann sich Niko noch an die

Events bzw. Auftritte, zu denen sie anschließend als Schlagzeugquartett eingeladen wurden und an die eingebauten Gags z.B. mit unterschiedlich großen Papiertüten als Rhythmusinstrumente, die mit lautem Knall den Schlussakkord bildeten.



Schlagzeuger Niko mit seiner Musiklehrerin Petra Lüers

Väterlicherseits wurde Niko sportlich gefördert. Sein Vater war Fußballer und Jugendfußballtrainer und so spielte Niko bis 2008 Fußball. Als es dort aufgrund seiner Körpergröße nicht mehr möglich war karrieremäßig weiterzukommen, wechselte er zur Leichtathletik und dort zu Speerwurf und Kugelstoßen. Später konzentrierte er sich ganz auf das Kugelstoßen.

Auf die Frage, ob ihm das Schlagzeugspielen für seine sportliche Disziplin etwas gebracht habe antwortet Niko: „Auf alle Fälle!“

Kugelstoßen ist nur bedingt eine Kraftdisziplin, in erster Linie ist es eine technische Disziplin. Die koordinativen Fähigkeiten des Schlagzeugspiels (die Füße müssen etwas anderes tun als die Hände) kommen mir beim Kugelstoßen zugute. Auch das Lampenfieber auszuschalten, wie bei musikalischen Auftritten und Wettbewerben kannte ich bereits. Das hat es mir auch in diesem Punkt erleichtert!“

Welche Ziele hat Niko für die Zukunft? „2022 bei der Weltmeisterschaft und 2024 bei den Paralympics in Paris will ich nochmals wissen was geht. Manche sagen, jetzt fehlt dir bei der Olympiade nur noch Silber.“

Wenn ich nochmals die Goldmedaille gewinnen würde, wäre ich jedoch auch nicht böse“, sagt er lachend. Die Musiker/innen des Musikvereins drücken ihm dazu ganz fest die Daumen!

Nach seiner sportlichen Karriere könnte er sich vorstellen, sich noch stärker in der Politik zu engagieren, wo ihm unter anderem das Thema Inklusion sehr wichtig ist. „Aber maximal in der Landespolitik. Der Bundestag in Berlin ist mir zu weit weg, denn ich bin ein Heimatmensch“, bemerkt Niko und lacht.



Portraits der Lehrkräfte

(EN) Als Fortsetzung der letzten Ausgabe stellen wir Ihnen vier weitere Lehrkräfte der Musikschule des Musikvereins Welzheim vor.

Herta Terschanski



Unterrichtsfach:
Klarinette / Saxophon

An unserer Musikschule seit:
September 2018

Weitere musikalische Tätigkeit (beruflich):
Organisation und Unterricht der Bläserklassen in Schwäbisch Gmünd und Instrumentalunterricht.

Weitere musikalische Tätigkeit (privat):
Derzeit fehlt mir die Zeit, mich ganz privat mit Musik zu beschäftigen. Aber innerhalb der Familie versuche ich das noch umzusetzen.

Ich unterrichte ein Instrument weil... :
... es Spaß macht und es schön ist, vor allem junge Menschen mit Musik zu erreichen. Zu merken, dass sie bereit sind, sich aktiv mit Musik zu beschäftigen. Schön ist es, wenn ich auch nicht mehr ganz junge Menschen erreichen kann. Musik kennt kein Alter.

In meinem Unterricht ist mir wichtig:
... nicht nur Noten spielen, sondern zu musizieren.

Der Unterricht macht mir am meisten Spaß, wenn... :
... ich merke, dass wir jetzt wirklich musizieren.

Meine Musikschüler/-innen sagen oft zu mir... :
...muss ich wirklich eine Tonleiter spielen? Manchmal auch: „Warte!!“

Musik, die ich am liebsten höre:
... konzertante Blasmusik und alles was gut gemacht ist und mich in der Seele berührt.

Musik, die ich am liebsten selbst spiele:
Alles was gut klingt, da gibt es keine bestimmte Art.

Mein Lieblingslied:
Music von John Miles

Ein musikalisches Erlebnis, das ich nie vergessen werde:
Ich möchte jedes musikalische Erlebnis nicht vergessen. Das letzte, das ich nicht vergessen möchte, ist das Vorspiel für die Eltern im letzten Sommer hier in Welzheim. Nach der langen online-Zeit war es richtig schön, echte präzise Töne zu hören und die Dankbarkeit der Eltern zu spüren.

Petra Lüers



Unterrichtsfach:
Schlagzeug und Klavier

An unserer Musikschule seit:
Anfang an.

Weitere musikalische Tätigkeit:
Musikgeragogin im Pflegeheim.

Weitere musikalische Tätigkeit (privat):
Mitglied der Kolberg Steel-Band. Auftritte als Duo mit Klavier und Duo mit Flöte (Kammermusik).

Ich unterrichte ein Instrument, weil... :
... ich mir nichts Schöneres vorstellen kann.

In meinem Unterricht ist mir wichtig:
... eine fröhliche und aufmerksame Zusammenarbeit.

Der Unterricht macht mir am meisten Spaß, wenn... :
... es weitergeht und Fortschritte erkennbar sind.

Meine Musikschüler/-innen sagen oft zu mir...
...„hallo Frau Lüers!“

Musik, die ich am liebsten höre:
... Klassik und Musik der 80er Jahre.

Musik, die ich am liebsten selbst spiele:
Neue Stücke für Marimbaphon.

Ein musikalisches Erlebnis, das ich nie vergessen werde:
Da gibt es so viele! Das aufregende war ein Eröffnungskonzert in Nashville Tennessee am Tag des Mauerfalls und im Publikum saßen ausschließlich Schlagzeuger/-innen.



Marc Pöthig



Unterrichtsfach:
Blechblasinstrumente, Blockflöte, Bläserkurse und Musikschulleitung

An unserer Musikschule seit:
September 2018

Weitere musikalische Tätigkeit (beruflich)
Freiberuflicher Musiklehrer seit 1998 auch bei anderen Musikvereinen und Bläserklassen (Essingen, Fichtenberg, Lorch und Ottenbach). Dirigent der Jugendkapellen Straßdorf und Ottenbach.

Weitere musikalische Tätigkeit (privat):
Keine

Ich unterrichte ein Instrument, weil... :
... ich es wichtig finde, dass alle ein Instrument lernen sollten, weil es eben jeder lernen kann. Es macht mir Spaß mit Schülern, egal welchen Alters, zu arbeiten. Es ist mir nicht nur Beruf sondern Berufung.

In meinem Unterricht ist mir wichtig:
... dass ich mich an jeden einzelnen Schüler individuell anpasse. Denn nicht der Schüler muss sich dem Lehrer anpassen, sondern anders herum.

Der Unterricht macht mir am meisten Spaß, wenn... :
... der Schüler aus dem Raum geht und das Gefühl hat, er hat heute wieder etwas dazugelernt.

Meine Musikschüler/-innen sagen oft zu mir... :
...ich freue mich schon auf den nächsten Unterricht.

Musik, die ich am liebsten höre:
... alles querbeet, keine besonderen Vorlieben.

Musik, die ich am liebsten selbst spiele:
Von Blasmusik über Schlager, Modern bis Klassik, alles ist reizvoll zu spielen. Es soll so abwechslungsreich wie möglich sein.

Mein Lieblingslied:
„Tanz der Vampire“ - Medley für Blasorchester.

Ein musikalisches Erlebnis, das ich nie vergessen werde:
Aufführung des Musicals „Zauberland“ mit dem Musikverein Mögglingen und allen Gruppen des Vereins und den Kooperationspartnern Schule und Kindergarten (Text, Musikzusammenstellung, Regie und Leitung meine Person) mit mehr als 1.200 Zuhörern.

Normand DesChênes



Unterrichtsfach:
Saxophon, Flöte und Klarinette

An unserer Musikschule seit:
2012

Weitere musikalische Tätigkeit (beruflich)
Unterricht bei zahlreichen Musikvereinen. Dirigent beim MV Holzhausen (Ostalbkreis), MV Fachsenfeld (Ostalbkreis), MV Auernheim (Kreis HDH)

Weitere musikalische Tätigkeit (privat):
Arrangieren, Komponieren

Ich unterrichte ein Instrument, weil... :
... es sich sehr früh in meinem Werdegang ergab, dass ich unterrichten konnte und Erfolge zu verbuchen hatte.

In meinem Unterricht ist mir wichtig:
... dass Fortschritte erreicht werden, wenn auch nur sehr geringe.

Der Unterricht macht mir am meisten Spaß, wenn... :
... die Schüler gut vorbereitet zum Unterricht kommen. Ich denke, dass es ziemlich allen Kollegen/-innen so ergeht.

Musik, die ich am liebsten höre:
Klassik, Jazz, Soul/Funk, SWR1 und SWR2

Musik, die ich am liebsten selbst spiele:
Mozart

Mein Lieblingslied:
Fragile von Sting

Ein musikalisches Erlebnis, das ich nie vergessen werde:
Als ich an der Uni in Chicago studierte, wurde ich als einziger weißer Mensch eingeladen, mit der Band meiner Uni beim jährlichen Chicago District Gospel Service (Chicagokreis Gospeltreffen) teilzunehmen. Wahrscheinlich die größte Ehre, die mir je zuteil wurde. Es ging über drei Stunden. Unsere Band/Predigerin spielte 45 Minuten. Meine Uni war Gastgeber. So ein intensiv emotionales und musikalisches Erlebnis habe ich nie wieder erlebt.

Gerald App löst Thomas Linzmair als 1. Vorsitzenden des Fördervereins ab

Aus den Hauptversammlungen von Förderverein und Hauptverein

(HS) Dem Förderverein war es 2020 nicht mehr gelungen, vor dem Corona-Lockdown seine Jahreshauptversammlung abzuhalten. Deshalb musste die diesjährige Generalversammlung für zwei Geschäftsjahre (2019 und 2020) abgehalten werden. Diese fand am 30. Juli 2021 im Gasthaus Lamm, vor der anschließend stattfindenden Generalversammlung des Hauptvereins statt.

Aus den Berichten des 1. Vorsitzenden Thomas Linzmair und des Kassiers Harald Bauer ging hervor, dass 2019 zum letzten Mal Altpapiersammlungen durchgeführt werden konnte, nachdem das bisherige Recyclingunternehmen kein Angebot für weitere Altpapierabnahmen mehr unterbreitet hat. Diese Einnahmequelle wird zukünftig leider fehlen. Der Förderverein ist auch Ausrichter der Waldfeste. 2019 konnte eines von zwei geplanten durchgeführt werden.

Für den Um- und Anbau der Tannwaldhütte unterstützte der Förderverein mit einer ordentlichen Geldspende den Hauptverein.

Da die Corona-Pandemie 2020 die Durchführung der Waldfeste verhinderte, gab es außer den Mitgliedsbeiträgen 2020 keine nennenswerten Kontenbewegungen.

Wichtigster Tagesordnungspunkt waren die Wahlen, bei denen auch der Posten des 1. Vorsitzenden zur Wahl stand.

„Seit 2007 habe ich dieses Amt inne und denke es ist an der Zeit einen Generationswechsel zu vollziehen. Ich werde nicht ein weiteres Mal kandidieren. Es war mir eine Ehre, dem Förderverein als Vorstand zur Verfügung stehen zu können. Auch weiterhin werde ich den Förderverein unterstützen und helfen, wo es geht“, so wörtlich Thomas Linzmair.

Gedankt wurde Thomas Linzmair mit einem Präsent in größerem Rahmen bei der nachfolgenden Generalversammlung des Hauptvereins.

Mit Gerald App hat sich ein aktiver Musiker der Stadtkapelle der Wahl gestellt, das Amt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen. Er wurde einstimmig als Nachfolger gewählt.



Gerald App

Einstimmig erfolgten auch die Wahlen der anderen Ämter, so dass sich die Führungsmannschaft des Fördervereins wie folgt zusammensetzt:

1. Vorsitzender:	Gerald App
2. Vorsitzender:	Dietmar Munz
Kassier:	Harald Bauer
Schriftführerin:	Karin Schwenger
Beisitzer:	Andreas Sadlers
Beisitzer:	Klaus Schmitz
Kassenprüfer:	Karlheinz Munz und Roland Trinkle

Die Generalversammlung des Hauptvereins wurde traditionell musikalisch eröffnet. Coronabedingt wurde das Eröffnungstück und der Choral zur Totenehrung unter Leitung des Vizedirigenten Amadeus Bauer im Freien und nicht im Saal dargeboten.

Für den Hauptverein wurden folgende Personen in die zur Wahl stehende Ämter gewählt:

2. Vorsitzende:	Elena Neher
Kassier:	Harald Bauer
Stellv. Kassier:	Lisa Dieterich
Schriftführer:	Jürgen Röhr
Beisitzer	
passive Mitglieder:	Andreas Jahn
Beisitzer	
passive Mitglieder:	Jürgen Röhr
Kassenprüfer:	Karlheinz Munz und Roland Trinkle

Simone Baar ist als Schriftführerin ausgeschieden, da sie Welzheim vorübergehend zur Weiterbildung verlässt. Sie erhielt ein Präsent als kleines Dankeschön. Dankbar ist der Verein, dass mit Jürgen Röhr ein Nachfolger gefunden werden konnte, der dieses Amt schon früher im Musikverein inne hatte und somit die entsprechende Erfahrung mitbringt.

Vor den Wahlen erfolgten die Rechenschaftsberichte des 1. Vorsitzenden, des Kapellenobmanns, des Kassiers sowie die Berichte der Dirigenten, des Musikschulleiters, der Jugendleiter und des Instrumentenwarts.

Hervorgehoben wurde der An- und Umbau der Tannwaldhütte mit Dank an die Handwerker, Helfer und Rentnergruppe für die vielen geleisteten ehrenamtlichen Arbeitsstunden. Vieles an Veranstaltungen war 2020 geplant, konnte jedoch wegen der Corona-Pandemie nicht realisiert werden.

Ehrungen aktiver Mitglieder:

Für 40 Jahre aktive Musikertätigkeit ehrte der Verein folgende Musiker mit Urkunde, und Weinpräsent:

Thomas Weller
Klaus Höfer
Chris Eisenmann
Karlheinz Munz

Die Ehefrauen erhielten einen Blumenstrauß als Dank für die Unterstützung des Hobbys ihrer Ehemänner.

40 Jahre aktiver Musiker führt im Musikverein Welzheim zur Ernennung „Musiker auf Lebenszeit“.



Eröffnung durch die Stadtkapelle



Dank an Thomas Linzmair



Die Vorstandsriege des Hauptvereins

Die ausgefallene Primiz von Dr. Jens Brückner

(HS) Primiz, was ist das? Es ist die erste von einem neugeweihtem katholischen Priester als Hauptzelebrant gefeierte Messe. In der Regel findet diese in der Heimatgemeinde statt. Jahrzehnte nach dem ebenfalls aus Welzheim stammenden katholischen Pfarrer Klaus Braden (bekannt auch durch sein Buch „Aus dem Tagebuch eines Dorfpfarrers“), hätte dies die zweite Primiz mit Jens Brückner in der Geschichte der katholischen Kirchengemeinde Welzheim sein können. Doch Corona verhinderte dies.

Aber der Reihe nach:

Jens war jahrelang Musiker als Klarinetist in der Stadtjugendkapelle und Stadtkapelle. Sein Vater Heinz spielt heute noch Tenorhorn in der Stadtkapelle und ist Ehrenmitglied im Verein. Er hatte sicherlich Anteil am musikalischen Werdegang des jungen Jens und dessen Bruder Sven.

Jens hatte sich wie sein Bruder entschieden, nach dem Abitur katholische Theologie zu studieren. Während Sven Pastoralreferent wurde und eine Familie gründete, hat sich letztendlich Jens entschieden, Pfarrer zu werden. Bereits am 11. Juli 2020 wurde er mit drei weiteren Anwärtern von Bischof Gebhard Fürst im Rottenburger Dom zum Priester geweiht. Am Tag darauf erfolgte die Priesterweihe für vier weitere Seminaristen.

Für die Blechtrommel war Jens für ein Interview bereit und beantwortete die folgenden Fragen gerne.

„Jens, wie bist du zur Musik bzw. zur Klarinette als Instrument gekommen? Wie war dein musikalischer Werdegang?“

„Wann ich angefangen habe Klarinette zu spielen, weiß ich eigentlich gar nicht mehr, das ist wirklich schon sehr lange her. Ich dürfte wohl in der 5. oder 6. Klasse gewesen sein. Ich lernte noch bei Bernhard Schleiß und kam dann in die Stadtjugendkapelle, welche damals Günther Hahn leitete. Er wurde später dann auch mein Klarinettenlehrer. Ich kam dann auch in die Stadtkapelle und spielte auf der ersten Stimme mit. Günther Hahn fragte mich dann einige Jahre später, ob ich Lust hätte Bassklarinette zu erlernen. Ich sagte zu und spielte dann auf diesem Register. Damals war ich wohl in der 10. oder 11. Klasse.“

„Ihr habt ja damals auch ein Klarinettenquartett gegründet. Was war der Anlass dafür? Kannst du dich noch an einige Auftritte erinnern?“

„Das Klarinettenquartett kam damals auf Anregung von Günther Hahn zustande. Sebastian Keller, Daniel Weinert, mein Bruder Sven und meine Person auf der Bassklarinette haben das Quartett gebildet. Uns machte das mehrstimmige Zusammenspiel und die Literatur, die wir spielen konnten, enormen Spaß. Natürlich spielten wir bei Geburtstagen im Verwandtenkreis wie auch beim 60. Geburtstag von Günther Hahn. Erinnern kann ich mich noch gut an die Auftritte bei der IHK Stuttgart oder bei der Vorstellung des Welzheim Buches der Stadt Welzheim, um nur zwei zu nennen.“

„Bis wann hast du im Musikverein mitgespielt? Was hat dir das Musizieren gegeben?“

„Ich habe ungefähr bis zur Mitte meines Studiums im Musikverein gespielt. So gegen 2010 war es dann schwieriger. Ich

konnte nicht mehr an den Proben teilnehmen. Immer wieder habe ich mich aber noch beim Weihnachtsspielen beteiligt. Gerne erinnere ich mich noch an die Jahresfeiern, bei denen ich in die Rolle des Schauspielers schlüpfen durfte. So bei „Drei Männer im Schnee“, „Die drei von der Tankstelle“, „Manche mögen's heiß“ oder „Das Wirtshaus im Spessart“. Das Musizieren war neben der kirchlichen Jugendarbeit mein Hobby. Das Zusammenspiel in der Gemeinschaft hat mir Spaß gemacht und ich habe dabei gemerkt, dass erst die Mehrstimmigkeit und Ausgewogenheit einen guten Klang und den Sound eines Orchesters ausmachen. Ich denke ich habe während meiner Zeit beim Musikverein auch viel Sozialkompetenz erworben.“

„Was hat dich bewogen Theologie zu studieren und katholischer Priester zu werden, obwohl die katholische Kirche derzeit stark in der Kritik steht?“

„Wie gesagt, ich war stark in der kirchlichen Jugendarbeit aktiv, so dass es eigentlich auf diesen Werdegang hinauslief. Die katholisch religiöse Erziehung und Sozialisation, auch im Elternhaus, hatten sicherlich Einfluss und den Weg geebnet Theologie zu studieren. Nach dem Studium habe ich noch eine Promotion abgeschlossen. Es war mir nicht von Anfang klar, dass ich katholischer Priester werde. Erst im Alter von 30 habe ich mich dazu entschieden den Weg als Priester zu wagen, vielleicht gerade deswegen, um dem derzeit schlechten Image der Kirche entgegenzuwirken.“

„Was war das Thema deiner Doktorarbeit?“

„Ich habe in der katholischen Theologie

im Fach der Liturgiewissenschaft promoviert, also in der Lehre vom Gottesdienst. Das Thema war die mittelalterliche Liturgie der Domstadt Augsburg, wozu Welzheim ja im Mittelalter gehörte. Konkret ging es um die Stellung und Bedeutung der Kirchen in der Stadt und das Prozessionswesen, mit deren Hilfe die Menschen damals versuchten, die Städte Rom und Jerusalem zu kopieren. Der Zeitraum der Untersuchung erstreckt sich ungefähr vom Jahr 1000 – 1620 n. Chr.“

„Wo bist du derzeit tätig und was sind deine persönlichen Ziele?“

„Derzeit bin ich noch Vikar. Das sind neu geweihte Priester in Ausbildung für gewöhnlich zweimal zwei Jahre. Mein erstes Vikariat absolviere ich gerade in Ellenberg/Wört/Stödtlen/Tannhausen im Ostalbkreis. Danach geht es an eine andere Stelle. Meine Ziele sind einfach gut in diesen Beruf zu starten und den Menschen zu geben was sie brauchen – soweit es in meiner Macht steht natürlich!“

Gerne hätte die Stadtkapelle den Primizgottesdienst mitgestaltet und hat dafür die „Gospel Mass“ von Jacob de Haan für Orchester und Chor ausgesucht und fleißig geprobt. Coronabedingt musste die Primiz jedoch mehrmals verschoben werden und war zuletzt im Juli 2021 geplant. Letztendlich mußte die Primiz abgesagt werden, da der eigens dafür ins Leben gerufene Projektchor eben wegen der Pandemie lange Zeit nicht proben konnte und die notwendigen Abstandsregeln in der Kirche nicht einzuhalten waren. Schade! Die Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle geben die Hoffnung nicht auf, dass die „Gospel Mass“ bei einem Festgottesdienst irgendwann einmal mit Jens aufgeführt werden kann.



Das damalige Klarinettenquartett



Priesterweihe durch Bischof Gebhard Fürst

Eröffnung des neuen Musikzentrums Baden Württemberg in Plochingen



(HS) Unterstützt vom Land Baden Württemberg baute der Blasmusikverband Baden Württemberg (BVBW) in Plochingen für knapp 24 Millionen Euro ein neues modernes Musikzentrum mit Bläserakademie in Plochingen. Ein Haus für die musikalische Aus- und Weiterbildung sowie Kompetenzzentrum für die gesamte Amateurmusik in Baden Württemberg. Mit dem Neubau in Plochingen wurde die in die Jahre gekommene Akademie in Kürnbach (Kreis Karlsruhe) ersetzt. Eine

Sanierung und Modernisierung dieser Einrichtung hätte sich finanziell nicht rentiert. Eine weitere Musikakademie in Baden Württemberg befindet sich im badischen Staufen bei Freiburg, unter dem Dach des Bundes Deutscher Blasmusikverbände (BDV).

Der Neubau in Plochingen wurde am 3. September 2021 feierlich vom Blechbläserquintett des Landesblasorchesters musikalisch eröffnet. Neben dem BVBW sind auch weitere Verbände der Amateurmusik

eingezogen, so auch die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände, der Landesmusikverband, der Schwäbische Chorverband und die Stiftung Singen mit Kindern.

Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Petra Olschowski betonte in ihrer Rede, sie sei sich sicher, dass dieses Haus einen wichtigen Beitrag zur Kulturförderung leisten wird und eine wichtige Rolle einnimmt, das Ehrenamt in die Zukunft zu führen.

Der Präsident des Blasmusikverbandes Baden Württemberg Rudolf Köberle unterstrich in seiner Ansprache die Wirkung des Musikzentrums als „Motor für Innovation und Motivation“ in der Amateurmusik.

Da die Grundsteinlegung wegen Corona ausfallen musste, wurde nun der Grundstein als Schlussstein in Form einer Zeitkapsel im Innenhof versenkt. Bei der Zeremonie wurde vom Blechbläserquintett die von Heiko Schulze komponierte und von Siegmund Goldhammer bearbeitete „BVBW Fanfare“ uraufgeführt.

Der Neubau besteht aus zwei Häusern. Einem Haus, in dem gearbeitet wird mit Musikräumen, Büroräumen und Seminar-

räumen. Im anderen Haus findet die Freizeit statt. Dort befinden sich Restaurant, die Bar sowie die Übernachtungszimmer. Der „Work-Life-Balance“ wollte man so auch architektonisch gerecht werden. Beide Häuser sind mit einem Innenhof verbunden, der durch einen runden Torbogen geprägt ist.

Der BVBW ist mit der Eröffnung in eine neue Ära seiner Verbandsgeschichte gestartet. Die erste offizielle Veranstaltung im Gebäude am Folgetag, war die Landesversammlung, bei der Rudolf Köberle sein Präsidentenamt an Guido Wolf (ehemaliger Justizminister von Baden Württemberg) übergab.

Die Bläserakademie bietet ganzjährig interessante Kurse, Seminare und Workshops für Musikerinnen und Musiker sowie Vereinsvorstände und Vereinsfunktionäre an. Auch für Probewochen oder Wochenenden für ganze Orchester kann das Musikzentrum gebucht werden. So besteht auch für die Orchester des Musikvereins Welzheim die Möglichkeit, dieses Angebot zu nutzen.

(Quelle: Fachzeitschrift „forte“ des BVBW)

Lumpensammler, Unruhestifter, Weltstar

Zum 50. Todestag von Louis Armstrong



(HS) Wer kennt ihn nicht, Louis Armstrong genannt „Satchmo“, selbst wer mit Jazz nichts „am Hut hat“. Er war nicht nur ein genialer Jazztrompeter sondern auch Sänger mit eigenem Sound. „What a wonderful World“, „Hello Dolly“, „When the Saints go marching in“ sind nur einige Hits, die zur Lieblingsmusik von Menschen gehören, die keinen Jazz hören.

Am 06. Juli 1971 starb Louis Armstrong, eine Jazzlegende der Musikgeschichte. Er wurde 1901 geboren und wuchs als uneheliches Kind ohne Vater unter ärmsten Verhältnissen im Armenviertel von New Orleans auf. „Unter Kirchgängern, Spielern, Gaunern, kleinen Zuhältern, Dieben, Prostituierten und einem Haufen Kinder“ erinnerte er sich. Schon als Knirps musste er für sein eigenes Auskommen sorgen. Der in der gewaltherrschenden Rotlichtszene Aufgewachsene war trotz dieser fieser Welt zum Menschenfreund geworden, unter anderem dadurch, dass er die Karnoffskys kennenlernte, jüdische Emigranten aus Litauen, die sich als Lumpensammler durchschlugen. Im Alter von

sechs oder sieben Jahren begann Louis, für die Karnoffskys zu arbeiten. Sie wurden Arbeitgeber und seine Ersatzfamilie. Er bekam von ihnen eine Blechtröte, deren Quäken auf den Händlerkarren aufmerksam machte. Die Karnoffskys bemerkten den Eifer des Jungen an der Tröte und streckten ihm das Geld für ein gebrauchtes Kornett vor. Die Karnoffskys beeindruckten den jungen Louis sehr. Zeit seines Lebens trug er einen Davidstern als Schmuck um den Hals. Seine Hochachtung vor der jüdischen Kultur und Bräuchen behielt Armstrong bis an sein Lebensende. Er vergaß nie die jiddische Sprache, die er bei den Karnoffskys gelernt hatte. Dort bekam er auch mit, dass die angeblichen natürlichen Rassenschranken böse Erfindungen sind. Sein Vormarsch ins weiße Amerika erfolgte nicht auf Konfrontation sondern einem Ideal. Jedes Mal, wenn er lachte, die Augen rollte, einen Witz riss, war das die aktive Verweigerung, sich verbittern zu lassen. Louis Armstrong war kein Duckmäuser, sondern nur einer, der hoffte, gute Musik könne schneller eine bessere Gesellschaft schaffen als Brandsätze. Doch als er zum Schluss seines Lebens im Hospital seinen Tod nahen fühlt, fiel zuletzt ein Teil seines Optimismus und machte doch einer Bitterkeit Platz. Auf den letzten 77 handgeschriebenen Seiten seiner Lebensgeschichte kritisierte Armstrong die „unchristliche“ Art, wie Juden und Schwarze in Amerika diskriminiert werden.

An Silvester 1914 ballern auf den Stra-

ßen von New Orleans die Männer mit Pistolen, wie es üblich war. Auch Louis hatte eine geliehene Pistole, wird von der Polizei erwischt, verhaftet und ins Heim gesteckt.

Der zunächst verhasste Lehrer und Kapellmeister Mr. Davis schließt ihn ins Herz, nimmt ihn in die Schulband auf und lässt ihn zuletzt, nach anderen Instrumenten, Kornett spielen. Die nächste Entwicklungsstufe auf dem Weg zum Weltmusiker war ein Mississippi-Dampfer, auf dem er auftrat. Aus dieser Zeit kam der Achtzehnjährige bereits als Vollprofi heraus. Armstrong wird prompt vom König der Trompeter, Joe Oliver, besser bekannt als King Oliver, nach Chicago berufen. Als zweiter Trompeter. Doch wird er schon sehr bald der erste. Louis entwickelte sich zum ersten großen Solisten des Jazz, der sich für ganz eigene Gedankenflüge und Geschichten Raum verschaffte.

Dies tat Armstrong unerhört brillant und mitreißend. In früheren Studiobands, den legendären Hot Five und Hot Seven der 1920er Jahre, durfte reihum jeder Solist sein. Nur kam eben vorerst niemand an das heran, was Armstrong da an Neuerfindungen des zugrundeliegenden Musikmaterials hervorsprudelte. „Ich arbeite mit zwei Bands, einer auf der Bühne und einer in meinem Kopf. Wenn sie auf der Bühne gut klingen, okay, spiel ich mit ihnen. Wenn nicht, drehe ich die Lautstärke hoch für die Band in meinem Kopf“. Der legendär gewordene schwarze Trompeter ging auf Tournee durch die ganze Welt.

Das amerikanische Außenministerium organisierte für ihn viele Auslandsreisen. Eine davon führte auf den afrikanischen Kontinent. Sie wurde zum Triumphzug! In Ghana trug ihn die Menge auf einem Thron durch die Straßen, zu seinem Konzert in einem Stadion kamen hunderttausend Besucher – für die damalige Zeit eine unglaubliche Anzahl.

Armstrong war auch der erste Jazzmusiker, der mit seiner Stimme improvisierte, er erfand den Jazzgesang. Dieser junge schwarze Musiker als Sänger improvisierte so frei und clever wie als Instrumentalist, ließ auch mal Worte ganz weg und formte freie Laute. Als die Welt den Jazzmusiker zum ersten Mal gesanglich erlebte, wäre ihm beinahe das Stück „Heebie Jeebies“ missglückt. „Ich ließ den Zettel mit dem Text fallen – mitten im Song. Wollte aber nicht stoppen und die Aufnahme verderben, sie lief doch so wunderbar“. Er improvisierte eben! Er war auch als Sänger ein Revolutionär. Nicht nur Knurren, Maunzen und Krächzen machte er zu harmonischen Leckerbissen, sondern er nutzte auch die Möglichkeit der neuen elektrischen Mikrofone, entlockte daraus Zwischentöne und nutzte sie zur Dynamik und musikalischen Schattierungen. Als Scat-Gesang wurde das zum festen Ausdrucksmittel.

(Quellen: Artikel von Katalin Fischer / Thomas Klingengaier / Karl Lippegaus)

Veranstaltungsvorschau

Weihnachtliche Einstimmung mit der Stadtkapelle

(HS) Nachdem das traditionelle Weihnachtsspielen am 24.12.2020 ausfallen musste, hoffen die Mitglieder der Stadtkapelle, dass es dieses Jahr wieder möglich sein wird und sie musikalisch zur weihnachtlichen Stimmung beitragen können. Auf zahlreiche Zuhörer freuen wir uns.

Vom Egerland bis Oberkrain Einladung zu einem gemütlichen Abend mit den „Blechtschwoba“ und den Ostalbkrainern.



(HS) Die „Blechtschwoba“, eine Formation, die sich der böhmisch-mährischen Blasmusik verschrieben hat und die Ostalbkraier planen unter diesem Titel einen unterhaltsamen Abend in Welzheim. Die Stadtkapelle wird an diesem Abend die Bewirtung übernehmen. Die „Blechtschwoba“, Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Welzheim und aus umliegenden Nachbarvereinen, sind ja bereits durch eine Anzahl verschiedener Auftritte bekannt. Highlight war sicherlich die Teilnahme am SWR4 Blechduell am 06.07.2017 in Welzheim.

Der Kontakt zu den Ostalbkrainern ist durch die Klarinetistin von „Blechtschwoba“ und Stadtkapelle, Regine Bauer, zustande gekommen, die seit Frühjahr diesen Jahres fest auch in der Oberkrainergruppe mitspielt.

Kennengelernt haben sie sich als Oberkrainerfans, wie könnte es anders sein, bei einem Workshop in Begunje/Slovenien, dem Heimatort des legendären Slavko Avsenik. Die Ostalbkraier kommen aus Steinheim und Umgebung und wurden 2007 von dem Akkoreonisten Tobias Fink gegründet.

Sie sind herzlich eingeladen, einen unterhaltsamen Abend mit böhmischer Blasmusik und Oberkrainermusik zu genießen, sofern es Corona zulässt.

Wann: Samstag, 02.04.2022
Beginn: 19:30 Uhr
Saalöffnung: 18:30 Uhr
Wo: Eugen-Hohly-Halle

Ein Jahr im Leben eines Musikers: „3G = Geprüft – Gesungen – Gehofft“.

(HS) Unter diesem Motto sollte die Jahresfeier des Musikvereins Stadtkapelle Welzheim am 11.12.2021 stattfinden. Doch leider müssen wir schweren Herzens die Veranstaltung absagen. Die wieder stark steigenden Coronazahlen lassen es nicht zu, die Jahresfeier wie geplant zu diesem Termin durchzuführen. Bereits das zweite Mal nach 2020 müssen wir darauf verzichten. Fleißig wurde geprobt, Gesangeinlagen und Sketsche zum Motto einstudiert. Besonders die Kinder und Jugendlichen der Jugendkapelle und der Musikschule haben sich auf diesen Auftritt gefreut.

Wir geben jedoch nicht auf und hoffen, die Jahresfeier im April 2022 an Stelle eines Frühjahrskonzerts unter dem gleichen Motto nachholen zu können.

Sie können sich auf einen unterhaltsamen Abend freuen mit Beiträgen der Stadtkapelle, der Jugendkapelle sowie Musikschülerinnen und Musikschüler der vereinseigenen Musikschule. Humorvoll lassen die Akteure die 2020 und 2021 coronabedingt ausgefallenen Veranstaltungen, wie Musikerhochzeiten, Waldfest, Konzerte und vieles mehr, instrumental und gesanglich, verbunden durch kleine Sketsche und entsprechende Moderation revue passieren. Auch kleine Gruppen von Stadtkapelle und Musikschule werden ihr musikalisches Können unter Beweis stellen. Für jeden Musikgeschmack wird etwas dabei sein.



Wann: Samstag, 23.04.2022
Beginn: 19:30 Uhr
Wo: Eugen-Hohly-Halle

Mitgliederwerbung



Mitgliedsantrag

„Wussten Sie, dass Sie unkompliziert und schnell Mitglied beim Musikverein Stadtkapelle Welzheim werden können und dadurch die Nachwuchsförderung unterstützen? Wussten Sie, dass Mitglieder freien Eintritt zur Jahresfeier haben und gern gesehene Publikum sind?“

Scannen Sie ganz einfach den QR-Code und Sie haben den Mitgliedsantrag, den Sie gerne bei einem Musiker/in der Stadtkapelle oder dem Vorstand abgeben können.

Musik hält jung – Die Rentnerband des Musikvereins sucht „Nachwuchs“

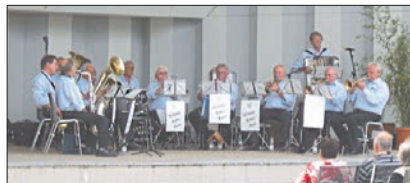


(KS) Vorab zur Geschichte der Rentnerband:

Der 04. April im Jahre 2000 ist das Gründungsdatum der Rentnerband durch sechs ältere Mitglieder der Stadtkapelle Welzheims unter Federführung von Rudolf Wächter und Hans Tegel, mit einer ersten Musikprobe. Im selben Jahr folgten noch das erste Ständchen und die erste Weihnachtsfeier.

Gemütlichkeit und Kameradschaft standen im Mittelpunkt und so wurde 2001 eine erste gemeinsame Wanderung durchgeführt. Schnell erhielt die Gruppe Einladungen für die ersten Auftritte, so vom Sanatorium Waldfrieden und zur musikalischen Mitgestaltung eines Gottesdienstes im Bethel.

Zu Beginn trafen sich die Musiker alle 14 Tage zur Probe in der Tannwaldhütte.



Nachdem jedoch immer mehr Auftritte hinzu kamen, wurde ab 2005 wöchentlich geprobt. Regelmäßige Auftritte gab es beim Hoffest der Besenwirtschaft „Zur alten Webstube“, in den Seniorenresidenzen Waldfrieden und Schummstift in Murrhardt sowie der Residenz am Stadtpark in Welzheim. Engagiert wurden die Seniorenmusiker von der Stadt Welzheim zum Musizieren auf dem Weihnachtsmarkt, dem Frühlingsfest und mehrmals bei Altenachmittagen der Stadt. Auch im Sandland beim Hoffest der Familie Ziesel und beim Sommerfest des Ski- und Wanderclubs Cronhütte war man gern gesehen.

Mehrere Jahre unterhielt die Band die Gäste beim Weinfest im Weingut Kurz-Wagner in Talheim. Natürlich trat die Rentnerband auch beim Wald- und Weinfest der Stadtkapelle auf.

2005 wurde ein dreitägiger Ausflug zum Weinfest nach Ernst an der Mosel organisiert, 2007 ein Ausflug nach Forchach im tirolerischen Lechtal. 2009 stand ein Besuch von Naumburg an der Saale auf dem Programm, eine Stadt in einem sogenannten neuen Bundesland. Bei allen Ausflügen wurde natürlich fleißig für die dortigen Bewohner und Gäste aufgespielt. Erfolgreiche Auftritte hatte die

Band bei den Landesgartenschauen 2008 in Bad Rappenau und 2013 in Sigmaringen.

In den folgenden Jahren wurden immer zwischen 10 bis 15 Auftritte im Jahr gespielt. Die meiste Zeit bestand die Rentnerband aus 12 Musikern. Dies hatte bei der Besetzung zur Folge, dass immer mal wieder Aushilfen benötigt wurden. Hier wurden die Senioren jedoch von den Musikern der Stadtkapelle in dankenswerter Weise unterstützt. Leider verstarben in letzter Zeit einige Rentner der Band bzw. fielen krankheitsbedingt aus, so dass Auftritte abgesagt werden mussten. Mit der Corona Pandemie kam dann noch das Aus für die Proben hinzu.

Gegenwärtig ist die Rentnerband nicht spielfähig. Die verbliebenen Musiker hoffen, dass es noch einige Blasmusiker/innen auf dem Welzheimer Wald gibt, welche auch im gesetzten Alter noch Spaß an der Musik haben und die Geselligkeit lieben. Wer also Interesse hat einzusteigen, darf sich gerne bei der Vereinsleitung des Musikvereins Welzheim melden, natürlich auch Musiker/-innen aus den Nachbargemeinden. Geprüft wird normalerweise jeden Dienstag ab 19 Uhr in der Tannwaldhütte. Jeder neue Mitspieler und Mitspielerin ist willkommen.

Impressum

Herausgeber:

Musikverein Stadtkapelle
Welzheim e. V. 1836
Lauenburger Weg 5 - 73642 Welzheim

Autoren:

Elena Neher (EN), Anna-Lena Hinderer (AH), Marc Pöthig (MP), Klaus Schmitz (KS), Heribert Schwenger (HS)

Bilder:

Musikverein Welzheim, Privat, Dpa, Presse/Kommunikation, Diözese Rottenburg/Stuttgart

Besonders namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vereins wieder.